





## Der Herbst ist da!

Wir zeigen Ihnen die neuesten  
**Damenmäntel.**

Sie staunen über Qualität und Preis-  
würdigkeit. Die Saison ist eröffnet,  
der Verkauf beginnt.

**F. W. Henrichs, Neunkirchen.**  
Telefon 262  
Bahnhofstrasse

## Sellerthaler Lichtspiele

**Herdorf**  
Samstag u. Sonntag 8 1/2 Uhr  
Sams. 8 1/2 Uhr  
Sonn. 8 1/2 Uhr  
Die Woche 2 Großfilme in einem Programm! Der erste heißt:

**Die Liebe und die erste Eisenbahn.**  
Ein gemütlich-bekanntes, historisch-interessantes,  
menschlich-begleitendes Volksstück im Film!

**Das Schloß im Süden.**  
Ein Film sehen Sie Pläne bald. Viktor de Kowa und Paul Kemp  
in dem lustigen und spannenden Abenteuerfilm

**Turnverein Neunkirchen.**  
Sonntag, den 22. Sept., nachm. 3 1/2 Uhr veranstaltet  
der T.V. auf dem Platz bei der Turnhalle ein

**Schau- und Werbeturnen.**  
Turnprogramm: Von Schwarzkitteln u. Schaulatern. Wochenchau.  
Sonntag, den 22. Sept., nachm. 3 1/2 Uhr veranstaltet  
der T.V. auf dem Platz bei der Turnhalle ein

**Salchendorf.**  
Sonntag, den 22. September  
während man am Morgen  
ein Wasser zum Kochen

**Gedächtnisfeier für die Gefallenen  
des Weltkrieges.**  
Redner: Miss. Bleger.  
Abmarsch vom Schulhof 1 1/2 Uhr.  
Herzmann ist herzlich eingeladen. Die Denkmalskommission.

**Für den kommenden Herbst empfehle ich  
Strickkleidung nach Maß**  
Laden und Dallavac für Damen und Herren geschmack-  
vollste Kleider, Knabenanzüge, Knabenhosen mit  
Unterrocken, Mützen u. Schals, wollene Schläpfer  
bestellungen, die sorgfältig und prompt ausgeführt  
werden, nimmt entgegen

**Wie Kirz, Struthütten, Haus-Nr. 62.**  
Anstrichen und Reparaturen schnell und preiswert.

**Zum Herbstmarkt in Neunkirchen**  
empfehlen sich Gasthöfe, Kaffees, Geschäftsleute  
durch die Sellerthaler Zeitung.

**Grundstück**  
vorn Birkenwald, ca. 80 Auten,  
zum urban machen auf längere  
Jahre unentgeltlich abzugeben.  
W. Vollberg.

**Frachtbriele**  
liefert schnell und  
preisgünstig  
**Buchdruckerei  
BRAUNK**

**Hautjucken**  
Flechte,  
Ausschlag  
Wundsein  
usw.  
Erfolgreiche Behandlung mit  
Leupins-Extrakt und Seife.  
Seit über 20 Jahren bestens bewährt.  
Centr. Drogerie W. Tische.

**Lehrfing**  
Stiefes Werk sucht  
für das kaufmännische Büro.  
Schriftliche Bewerbungen unter  
Nr. 407 an die Sellerthaler Ztg.

**Familienanzeigen**  
gehören in die  
„Sellerthaler“.

Beratung in allen Steuer- und Wirtschaftsfragen  
Ausführung aller Bilanz-, Buchführungs- u. Abschlußarbeiten  
Beschaffung unkündbarer langfristiger Darlehen

für Entschuldung, Anschaffung, Existenzgründung sowie Hypotheken-  
ablösung durch Zweckspar A.G. Mainz. Stillhalteabkommen m. Gläubigern.  
**Alfred Germann, Buchrevisor, Neunkirchen**  
Persönliche Besprechungen ohne vorherige Anmeldung  
nur Montags von 8 1/2-18 Uhr.



verkauft **Karl Kreutz, Neunkirchen.**

**Güte, Mägen,  
Schirme, Stöcke,  
Bulllover u. Westen**  
bietet  
**Ludwig Spies**  
Neunkirchen, Bahnhofstr.

**Tauringe** empfiehlt  
**Otto Vormann, Uhrmachermeister**  
Neunkirchen Kreis Siegen, Kölnerstr. 198  
neben der Apotheke.  
Gewissenhafte Arbeit in Repara-  
turen an wertvollen Uhren, sorg-  
fältig und reell, in eigener Werkstatt.

**Saatroggen**  
Pethuser Hochzuchtfaat, sowie  
**Thomasmehl**  
**Kainit**  
**Kali**  
**Kalk**  
**Aug. Rink Wwe.** Auf 441

**Gebrauchte Möbel  
und Hausrat**  
gibt ab  
**Anna Dietrich, Salchendorf**  
Besichtigung Samstag, den 21.  
September von 10-5 Uhr.

**Gebrauchtes  
Damenrad**  
in gutem Zustande billig  
abzugeben. W. Vollberg.

**Gäml. Eisenmaterial**  
stets auf Lager. Ein  
Ein Posten gutes Bauholz sowie  
Wellblech für Abdeckungen  
verkauft  
**Karl Roth, Eisenhandlg.**

**Fleisches, Mädchen**  
williges  
für halbe Tage sofort gesucht.  
Wo, sagt die Geschäftsstelle.

**Fast Herd**  
neuer (Küppersbusch)  
Umstände halber preiswert  
zu verkaufen.  
Altenfeelbach, Nr. 150 I.

**Papierkörbe** H. Braun.

**Ohne Reklame  
kein Geschäft!**  
Schon für 1 Rekl. können Sie in der „Sellerthaler“  
Ihr Geschäft oder einzelne Artikel gut empfehlen.

**Kirchliche Nachrichten.**  
Neunkirchen. Sonntag (14. n. Trin.), den 22. Sept., vormittags 10 Uhr  
Gottesdienst: P. Wibel. Donnerstagabend Kirchenchor.

Herdorf-Struthütten. Sonntag, den 22. Sept., 9 Uhr: Frühgottesdienst in  
der Schule zu Struthütten, 10 Uhr Hauptgottesdienst, 11 Uhr Kinder-  
gottesdienst.

Burbach. Sonntag, den 22. Sept. 10 Uhr Gottesdienst Miss. Schmidt,  
Bebdorf.

Rath. Gottesdienst. Sonntag, den 22. Sept., Neunkirchen 7 1/2 Uhr,  
Würrgen 9 1/4 Uhr.

**Fahrtpreismäßigung**  
für den Besuch der II. Braunen Messe in Siegen.  
Die Bedeutung der II. Braunen Messe des Siegerlandes ist  
von den Verkehrsanknoten durch Fahrpreismäßigung anerkannt  
worden. Die Reichsbahn gibt in einem Umkreis von 75 km um  
Siegen Sonntagsfahrkarten an folgenden Tagen aus: 26. 9. bis  
29. 9., 3. 10., 5. 10., 6. 10. Die Reichspost gewährt  
an allen Tagen während der Durchführung der Braunen Messe  
für Fahrten nach Siegen bis zu 80% Ermäßigung.

**Handwerkskarte.**  
Wer in ganz kurzer Zeit seinen Fragebogen nicht eingereicht  
hat, läuft Gefahr, daß sein Betrieb in der Handwerksrolle gelöscht  
wird. Er ist dann nicht mehr berechtigt, sein Handwerk auszuüben.  
Fragebogen stehen bei der Kreisgewerkschaft Siegen, Bahnhof-  
straße 4, Zimmer 23, zur Verfügung.

**Druck und Verlag: H. Braun, Inhaber Otto Braun, Neunkirchen Kreis.**  
Siegen. Verantwortlich für Textteil und Anzeigen: Otto Braun, Neunkirchen  
Kreis Siegen. Dr. 11/86 2208. — B. St. ist Anzeigenpreisliste Nr. 2 gültig.

**Todesanzeige.**  
Heute Nacht 1 Uhr nahm der Herr nach  
langem schwerem mit großer Geduld ertragenem  
Leiden meinen innigstgeliebten Gatten, unseren  
herzensguten Vater, Schwiegervater, Großvater,  
Bruder, Schwager und Onkel, den

**Klempnermeister  
Ferdinand Klein**  
im Alter von 74 Jahren zu sich in die himmlische  
Heimat. Offbg. 21, Vers. 4.

In stiller Trauer:  
Frau Henriette Klein, geb. Klein  
Familie Gustav Höse  
Familie Hugo Sartor  
Familie Walter Klein  
Emmi Klein  
Familie Heinrich Buchner.

Burbach Kr. Siegen, den 19. Sept. 1935.  
Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag  
3 Uhr statt.

**Die glückliche Geburt unseres dritten,  
gesunden Kindes**  
**Edgar Reinhard**  
zeigen hoch erfreut an  
**Artur Reiffenrath und Frau.**  
Neunkirchen, am 16. Sept. 1935.

**Danksagung.**  
Für die anlässlich unserer Goldenen Hochzeit  
von allen Seiten zugehenden Aufmerksamkeiten,  
Ehrungen und Glückwünsche, sagen wir auf  
diesem Wege unseren herzlichsten Dank.  
**Martin Koch und Frau**  
Emma geb. Höfer.  
Zeppenfeld, im September 1935.

Die neuesten Anzug- u. Mantelstoffmuster sind  
eingetroffen. Decken Sie jetzt Ihren Bedarf an  
**Bekleidung für Herbst u. Winter.**  
N.S.V.-Gutscheine werden in Zahlung genommen.  
**Wilhelm Weth, Neunkirchen.**

**TANZKURSUS**  
beginnt Samstag, 28. Sept. abends 8 Uhr  
in der Bürger-Gesellschaft in Betzdorf  
**H E S S E**

**Aus dem Arbeitsmarktbericht des Arbeitsamtes Siegen.**  
über die Arbeitslage im Monat August.  
Im Monat August hat sich die Arbeitslage im Siegerland  
weiterhin günstig entwickelt. Die Einajahrmöglichkeiten waren, wie  
in den Vormonaten besonders in der Eisenindustrie und im Bau-  
gewerbe am besten. Die Anforderungen an Facharbeitern für das  
Baugewerbe waren derart hoch, daß solche Arbeiter aus dem hies.  
Bezirk in der geforderten Anzahl nicht gestellt werden konnten.  
Damit zusammenhängend wurden auch größere Einstellungen als  
Erd- und Bauhilfsarbeiter vorgenommen. Die Einstellungen bei  
Saisonbetrieben sind zum Stillstand gekommen, mit Ausnahme  
der Landwirtschaft, in der die Nachfrage nach Landheisern gegen-  
über den Fachkräften überwog.

Am 31. Juli entfielen auf den:

|                          | Unterstützte *) | Arbeitslose |
|--------------------------|-----------------|-------------|
| Stadtkreis Siegen        | 242 (7,5) **    | 347 (10,6)  |
| Landkreis Siegen         | 620 (6,0)       | 929 (9,0)   |
| Kreis Altenkirchen       | 421 (6,2)       | 678 (9,9)   |
| Kreis Wittgenstein       | 163 (5,5)       | 356 (12,1)  |
| Arbeitsamtsbezirk Siegen | 1 446 (6,2)     | 2 310 (9,9) |

\*) Hauptunterstützte in der Arbeitslosenversicherung, Krifen-  
und Wohlfahrtsfürsorge.  
\*\*) auf 1000 Einwohner bezogen.

**Dillenburg.** Um einem drohenden Mangel an Grubenbe-  
amten vorzubeugen, hat sich die Staatliche Bergschule in Dillen-  
burg entschlossen, den für die Laufbahn notwendigen Lehrgang  
kostenlos zu erteilen. Durch die allgemeine Aufwärtsbewegung  
Grubenbetriebe ist die Laufbahn der Grubenbeamten wieder hoff-  
nungsvoller geworden. Der Besuch der Schule dauert bis zur  
Erreichung des amtlichen Befähigungsnachweises für Grubenbe-  
amte 2 Jahre und setzt eine 2 1/2-jährige praktische Arbeit im Bergbau  
voraus.

**Eine kleine Erfindung.**  
die besonders im Rheinland auffällt, ist die zweirädrige Sandkarre  
als Anhänger an ein Fahrrad. Der Gedanke lag doch so nahe,  
daß man sich wundern muß, daß er bisher so wenig Anwendung  
fand. Schreiber dieses sah bei einer Eisenbahnfahrt vom Abtei-  
lungsfenster aus einen Jungen auf dem Fahrrad, luftig einen  
solchen Anhänger mit einer Kartoffelablage von mindestens einem  
Zentner hinter sich her ziehen.

**Der Sturm zu Anfang der Woche**  
hat zu Land und Wasser allerlei Verwüstungen angerichtet. So  
wurden von der Südwestküste Englands Windstärken und Wellen-  
höhen gemeldet, wie sie seit 20 Jahren nicht dagewesen sind.

**Todesanzeigen.** Ehrenbürgermeister i. R. Carl Vorsbach, Gebhardshahn,  
80 J. — Frau Witwe Marie Sprenger geb. Walter, Siegen, 88 J. — Johann  
Wiel, Siegen, 88 J. — Karl Bottenberg, Niederseiden, 88 J. — Arnold Pleh,  
Siegen, 87 J. — Obermedizinalrat Fritz Hilbach, Weidenau, 82 J. — Wwe. Wilh.  
Dietrich, Auguste geb. Sauer, Siegen, 78 J. — Karl Hambloch, Kaan, 80 J.  
Frau Maria Haale, geb. Währt, Siegen, 87 J. — Heinrich Röcher, Ober-  
seiden, 79 J. — Wwe. Anna Budner, Struthütten, 71 J. — Friedrich Wälte,  
Krombach, 80 J. — Fritz Schneider, Siegen, 87 J. — Frau Witwe Maria  
Bühlhoff geb. Kampe, Siegen, 46 J. — Wilhelm Schöffel, Herfersdorf, 84 J.

# Die versunkene Flotte.

Roman von Helmut Lorenz.

Da klingelte es. Als Jrmgard öffnete, standen ihr Mann und der Baron von Ravened vor ihr. Stumm küßte sich das Ehepaar, Freudentränen in den Augen. Reife führte Jrmgard die beiden ins Zimmer. Wie übermächtig sie aussahen! ...

„In trauriger Angelegenheit kommen wir, gnädige Frau...“, begann der Baron.

„Allerdings, Herr von Ravened. Wir wissen schon alles durch den Burtschen. Es war schwer. Doch sie hat es besser überstanden, als ich dachte... sie ist...“

Der Baron hob leise die Hand, als wollte er Jrmgard unterbrechen. Sie sah es nicht...

„... sie ist gefügt, wird es verwunden... es war ja die beste Lösung...“

„Allerdings, gnädige Frau, es wäre die beste Lösung. Leider aber...“

Jah durchfuhr es Frau Jrmgard, sie klammerte sich an die Lehne des Stuhles, sah in die Augen ihres Mannes, in das bleiche Gesicht des Barons, dessen Hand krampfhaft die goldene Scheide des Dolches umspannte.

„Doch nicht etwa auch Adenried?“, stammelte sie und sah von einem zum anderen...

„Auch der...“, antwortete leise Richard.

„Auch der...“, bestätigte der Baron tonlos.

„B 211 kam nicht wieder. Es ist niemand gerettet, alle Hoffnungen aufgegeben...“

„Arme Erika!“, flüsterte Jrmgard.

Da tat sich leise die Tür der Veranda auf: im wallenden Kimono erschien Erika. Weiß wie Marmor war das Gesicht, doch gewaltig beherrscht. Ihre Augen schauten über die Anwesenden wie in weite Fernen.

Nun kam es leise von ihren Lippen, hingehaucht in den stillen Raum, in dem nur die Uhr auf dem Kaminsims tickte:

„Günter ist tot!... Ich weiß es, habe euch gehört. — Die erste Lösung fandest du gut, Jrmgard, ... die zweite... ist besser!“

Mit dumpfem Wehlaut taumelte Erika in die Arme der drei...

13.

Bei der U-Boots-Flottille fandan in Brügge wurde die Ankunft eines neuen Kommandanten gefeiert. Fritz Kämpf trat in den Kameradenkreis.

Brügge, ... die seit Jahrhunderten von Kriegsschrecken geprüfte Stadt, einst der Mittelpunkt des Welt-handels, durchzogen von malarischen Grachten, über deren totes Wasser Trauerweiden schwermütig hängen und vom erblindeten Glanz vergangener stolzer Zeiten träumen...

Verjandete sind seine Häfen, der Kaufmann fand andere Wege.

Ein belgisches Patrizierhaus bot herrliche Räume für die Tafelrunde der flandrischen U-Bootreden. Hier wehte die rechte Frontgeist.

„Tirpitz muß wieder her, zum Teufel!“, rief der frische junge Kommandant Rief vom unteren Ende der Tafel.

„Eine tolle Idee!“, rief er. „Den kann nur ein Tirpitz rufen...“

„Gedankenvoll sah der Chef in sein Glas...“

„Herr Kapitän, wir sind doch auch noch da!“

„Es lebe der Krieg der Kapitäne!“, es lebe die U-Boot-Waffe!“ rief es aus der wehrhaften Runde.

Sieghaftes Lachen...

Die Ordonnanz rief Fritz Kämpf hinaus in die herrschaftliche Toreinfahrt.

Ein Oberbootsmaat stand dort...

„Kometer Sie?“

## Die Herbstdüngung des Wintergetreides.

Eine gute Wintergetreideernte ist für den Erfolg der Erzeugungsschlacht von ausschlaggebender Wichtigkeit; sie liefert uns das „tägliche Brot“ und gewährleistet in erster Linie die Sicherstellung der Nahrungsfreiheit; sie hat darüber hinaus wegen ihres hohen Wertes eine übertragende Bedeutung für unsere gesamte Volkswirtschaft, nicht minder aber auch für die Landwirtschaft selbst, weil sie wertvolle und sichere Erträge an Korn und Stroh liefert. Fällt daher die Wintergetreideernte gut aus, dann kann das Jahr für den Bauer nicht mehr allzu schlecht werden.

Demgemäß verdient auch die Düngung des Wintergetreides heute größere Beachtung als je zuvor, denn von einer sachgemäßen Düngung hängt der Ausfall der Ernte immer in erster Linie mit ab. Neben Kalk, Stallmist und evtl. etwas Stickstoff, soweit diese angebracht und erforderlich sind, muß die Grunddüngung des Wintergetreides die Kalphosphatdüngung bilden. Damit die jungen Pflanzen aber auch von Anbeginn ihres Daseins an den vollen Nutzen von der Düngung haben, sollten Kalk und Phosphorsäure, namentlich auf allen besseren Böden, im Herbst vor der Saat gegeben werden.

Die Statistik ergibt, daß der Herbstdüngung des Wintergetreides immer noch nicht die erwünschte Beachtung geschenkt wird. Erfahrungsgemäß kräftigt aber eine gute Kaltdüngung im Verein mit einer Phosphorsäuredüngung die jungen Herbstsaaten, schützt sie vor den Unbilden des Winters sowie Krankheiten mancherlei Art und trägt somit zur Sicherung des Ertrages wesentlich mit bei. Insbesondere ist eine verstärkte Kalphosphatgabe bei Wintergetreide überall da angebracht und auch notwendig, wo im kommenden Sommer auf dasselbe eine Zwischenfrucht folgen soll. Dann ist das Wintergetreide gut versorgt und die nachfolgende Zwischenfrucht wird auch ihren Nutzen davon haben. Bei sorgfältiger Beobachtung aller neuzeitlichen Anbau- und Düngungsmaßnahmen muß eigentlich das Wintergetreide in jedem Jahre gute und sichere Ernten bringen.

## 500 Freiengründer in der Fremde

warten am Samstag auf die „Hellerthaler“, um zu erfahren, was sich in der Heimat ereignet hat. Dies sollte Sie veranlassen, Familienangelegenheiten in der „Hellerthaler“ zu veröffentlichen.

Der aber straffte sich, seine marmorene Stimme schallte in der weiten Halle, die Absätze knallten zusammen:

„Oberbootsmaat Kometer als Geschäftsführer an Bord U 84 kommandiert!“

Freudig umspannte der Oberleutnant die mächtige Faust des prächtigen Maaten:

„Also auf mein Boot! — Einen besseren Unteroffizier konnte ich nicht an Bord bekommen! Auf gu'e Reise!“

„Zu Befehl, Herr Oberleutnant!“

Mit frohem Herzen trat Fritz in die Messe zurück. Vom Klavier her schallten Akkorde und schon klang das Lied in den Raum:

Unser Flagge wehet auf dem Mast,  
Sie verkündet unser Reiches Macht,  
Und wir wollen es nicht länger leiden,  
Daß ein Engländermann darüber lacht.

Die sonnigen Tage von Ederförde und Hildes holtes Bild tauchten in Fritzens Seele auf, als wehmütig ernst auch hier wieder der Rehrreim erklang:

Reich mir deine Hand, deine liebe Hand,  
Lebe wohl, mein Schatz, lebe wohl!  
Denn wir fahren, denn wir fahren,  
Wir fahren gegen Engelland...

Erika war unter den unbarmherzigen Schlägen des Schicksals völlig zusammengebrochen. Teilnahmslos und erschöpft lag sie auf der Veranda. Besorgt ließ Jrmgard den alten Hausarzt rufen; der konnte aber auch nur größte Schonung und Ruhe anempfehlen.

So verfloßen weiter öde Tage der Trostlosigkeit. Raum gab sie Antwort auf Fragen. Kein Zureben, kein Trost half, die Freundin war verzweifelt, wußte keinen Ausweg.

Eines Tages kam ein Telegramm. Frau Jrmgard nahm es in Empfang. Woher mochte es sein? Wieder eine Unglücksbotschaft, ... neue Aufregung, neue Qual? Nur schwer entschloß sie sich, es der Leidenden zu überbringen.

Mit kraftlosen Fingern öffnete Erika die Depesche: Wie? ... Reservelazarett — Bitterpark, Bremen?

Erkannt richtete sie sich auf:

„Engländer Seeoffizier liegt schwer verwundet. Ihre Anwesenheit dringend erwünscht. Bitte sofort kommen. v. Egidy, Chefarzt.“

Erika strich sich über die Stirn... Scharf dachte sie nach. Wer konnte das sein, wer der Verwundete, wer der Chefarzt?

Endlich tauchte eine Erinnerung auf...

„Egidy? ... Egidy? ... ist das nicht der Universitätsprofessor aus Bonn, der früher in unserer Familie als Privatdozent verkehrte?“

„Und der Verwundete?“, fragte Frau Jrmgard.

„Das... das... kann nur... Morton sein. Du kennst ihn von den Kieler Tagen her.“

Da war es Erika, als spräche Hans zu ihr: Fahre hin zu ihm, zu meinem Freunde!

Eine seine Idee stieg ihr ins Gehirn, hastig streifte sie die Decke ab, die Jrmgard über sie gebreitet hatte, stand auf und sagte mit fester Stimme:

„Ich reise. Noch heute reise ich nach Bremen...“

„Unmöglich... bei deiner Schwäche!“

„Nichts ist unmöglich, wenn man nur will.“

Schon am Nachmittag saßen die beiden im Zuge. Jrmgard hatte es sich nicht nehmen lassen, die immer noch Schwache fürsorglich zu begleiten. Aber je näher sie ihrem Reiseziel kamen, um so mehr sah sie ein, wie auf es sei, wenn Erika nun ihrer Grilhelei und

Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1935/36.

Kreise Siegen-Stadt und -Land.

Wie erhältst Du Unterstützung aus dem Winterhilfswerk?

1. Allen Unterstützungsempfängern des Arbeitsamtes und der öffentl. Fürsorge des Kreises Siegen-Stadt wird, soweit das nicht schon geschehen ist, bei der nächsten Unterstützungszahlung ein Antragsvordruck und ein dazu gehöriger Anlagevordruck ausgehändigt.

2. Alle anderen Bedürftigen der Stadt Siegen und sämtliche Bedürftigen des Landkreises Siegen erhalten die Antragsvordrucke beim zuständigen Stellenleiter der NSV.

Die Vordrucke sind sofort genauestens auszufüllen und dem zuständigen Stellenleiter der NSV, dem die eingetragten Einkommen durch Vorlage von Verdienstscheinungen usw., unverschuldet hervorgehoben. Sonderlasten der Familie, durch entsprechende Unterlagen nachzuweisen sind, abzugeben.

Unterstützt wird, wer den nötigen Lebensbedarf für sich und seine unterhaltsberechtigten Angehörigen nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Mitteln und Kräften beschaffen kann. Dazu gehören: Erwerbslose, Wohlfahrtsempfänger, Kurz- u. Notstandsarbeiter, Klein- und Sozialrentner und Erwerbstätige, deren Verdienst zur Deckung der im Winter erhöhten Lebenshaltungskosten nicht ausreicht.

Dieser Fall ist anzunehmen, wenn das Einkommen den Betrag von 130% des Richtsatzes der öffentlichen Fürsorge nicht übersteigt. Da der Richtsatz je nach Zugehörigkeit eines Ortes zu einer bestimmten Ortsklasse verschieden ist, müssen auch im Winterhilfswerk die für den einzelnen Ort maßgebenden Richtsätze der öffentlichen Fürsorge Anwendung finden; etwaige Befreiungen auf hierdurch bedingte Unterschiede in der Betreuung sind nicht gerechtfertigt und zurückzuweisen. Im übrigen hat nicht jeder ohne weiteres Anspruch auf Unterstützung, wenn das Einkommen den Richtsatz + 30% nicht übersteigt. Voraussetzung für eine Unterstützung ist u. a., daß der Antragsteller und seine Familienangehörigen, insbesondere auch erwachsene Kinder, trotz wirtschaftlicher Haushaltung und Ausnutzung aller Arbeitsmöglichkeiten den notwendigen Unterhalt nicht zu stellen vermögen.

Ferner sind asoziale Elemente, welche durch ihre Lebensführung und ihr Benehmen sich einer Unterstützung aus Mitteln des WGW unwürdig erweisen, ebenso diejenigen Hilfsbedürftigen, welche die ihnen zugesprochenen Sachspenden veräußern und den Erlös für Vergnügungen oder Genußmittel verwenden, zeitweise oder ganz aus dem Kreise der zu Unterstützenden auszuschließen.

Der Kreisbeauftragte legt Wert darauf, daß diese Grundföge innerhalb der Kreise Siegen-Stadt u. -Land in besonderer Schärfe zur Anwendung kommen.

Die Zuteilung von Unterstützungen hat sich überhaupt nach dem Wert der Bedürftigen für Staat und Volk zu richten. Immerhin muß aber eine unterschiedliche Betreuung klar begründet sein.

Trauer abgeleitet wurde. Das war der erste Schritt, den sie wieder dem Leben, der Wirklichkeit zuvermochte.

Oberstabsarzt von Egidy empfing Erika wärmte. Ein fragender Blick zu der Baronin, ein stummes, trauriges Nicken, und der Arzt, der seit Jahren Kummer und Elend gewohnt war, wußte Bescheid. Ein inniges Mitgefühl für die geprüfte Frau stieg in ihm auf.

„Verzeihen Sie, gnädige Frau, wenn ich plötzlich hierher bin, aber es ist so dringend...“

Der Stagerasschlag wurde von einem anderen, dooboote ein englischer Commander zu sein.

scheint von der „Queen Victoria“ zu sein.

Verletzung zu urteilen, ist er bei der Verletzung über Bord geschleudert. Zu

vunde ist nun auch noch eine Lungenerkrankung. Das alles erscheint so bedenklich, daß

Ableben gerechnet werden muß.

„Aber wie kamen Sie darauf, gerade zu graphieren?“

„In seinen Fieberphantasien flüsterte immer wieder: Erika, Erika!“

„Es gibt viele Eritas. Herr Oberstabsarzt,“

„Allerdings“, lächelte dieser. „Aber es ist ein anderer sonderbarer Umstand hinzu.“

dete trug um den Hals neben der Eritas ein flaches Medaillon. Darin — Ihr

Frau!“

„Mein Bild? Und Sie erkannten mich?“

„Ganz einfach. Das Bildchen, das Sie mir darstellt, ist aus einer Gruppenaufnahme, die

Wintereise zu Bonn 1910 herausgegeben wissen noch.“

„Ich erinnere mich. Auch Sie waren von Egidy.“

„Und Sie meinen, es sei für den Wintereise?“

Hoffnung mehr?“, fragte Frau Jrmgard.

„Ich kann nicht mehr daran glauben.“

hat dauernd hohes Fieber, das an sich schwächte Herz beginnt zu veragen.“

Der Arzt schritt mit den beiden Frauen lustigen Räume. Reiheweise lagen sie

farierten Kissen in nüchternen eisernen

Helben aus der Stagerasschlag, Freund

Der Tod stand in dem hohen Saal,

schmetterten draußen die Vögel fliegend

Der Oberstabsarzt trat in das Zimmer ein:

„Hier liegt er, gnädige Frau!“

Erika schlug den Trauerfächer zurück

das Bett... Morton! Ein dicker Verband

ist kaum erkennen. Er rührte sich nicht

auf der Decke fuhr unruhig hin und her

Ein furchtbarer Gedanke schoß ihr durch

„Soll er nun auch sterben, sollen sie alle mich gern haben?“

Ohne Besinnen legte sie ihren

Entschluß war gefaßt! Hierher

sie nützen und helfen, auch... bühnen

Opfer gegen das große Opfer, das

gebracht hatten? Es war ihr, als ob

Gehe hin und tue desgleichen!...

Sie trug ihre Bitte sogleich dem

Der aber schüttelte lächelnd den Kopf

„Doch, Herr Oberstabsarzt, es geht

Ich flehe Sie an!“

Katlos stand der Arzt und blickte

nahm ihn beiseite und verhandelte mit

Die Blockleiter haben die Pflicht, dafür zu sorgen, innerhalb ihres Bezirks wohnhaften Bedürftigen verarmte Arme usw., für das WGW, erst

stützungsanträge, die nicht bis zum 26. Sept.

Blockleiter abgegeben sind, werden maßgebend

weilungen des Winterhilfswerks im Monat

berücksichtigt werden können. Da die Dringlichkeit eine sehr große Arbeit zu bewältigen haben, die die Unterstützungsanträge im Interesse der

und verzüglich beim Blockleiter abgegeben

Unterbringung der ausreisenden

Im Einvernehmen mit dem Reichsregierung

Reichsanhalt für Arbeitsvermittlung und

die Befreiung der durch Eintritt in die Wehrmacht

dienst freierwerdenden Arbeitsplätze übernommen

dieser Arbeitsplätze sind in erster Linie die

Wehrmacht ausreisenden Soldaten in

die unerlässliche Einzelhilfe dieser

Die Durchführung der Aktion ausschlaggebend

Arbeitslosenversicherung und den in

amtern übertragen werden. Eine Mitwirkung

nifation ist nicht vorgesehen und unzulässig.

1000 auslanddeutsche Jungen auf

1000 Söhne reichsdeutscher Eltern im Ausland

seit Wochen auf einer Fahrt durch Deutschland

ihre Eltern kennen zu lernen und in deren

gekehrt, einen Begriff bekommen zu haben, von dem

behalten von dem neuen deutschen Reich, das

tum, das ausgedehnt ist über alle Länder der

Die Erhaltung des deutschen Volkstums, und

und die Pflege der Beziehungen zu den

Ländern ist eine sehr wichtige Aufgabe

befinden sich auch die 1000 deutschen Jungen

auf großer Fahrt durch Deutschland.

Humor.

Es ist der Erste des Monats. Die

Man, der Gesichtspfeifer ist, um

„Wilhelm, der Erste!“

„1861-1888!“ war die pompte Antwort.

Vater mit Frau und sechs Töchtern wird an

graphiert. Photographie. Bitte, Herr, wenn

gewohnte Stellung ein!“ Vater (nickt die

und zieht sein Portemonnaie hervor).

Torhüter (folgt einem Besucher ins

dürfen den Hund nicht mit hinein nehmen!

Beucher: „Der gehört nicht mit!“

Torhüter: „Er läuft ja hinter Ihnen her.“

Beucher: „Das tun Sie ja auch!“